

Vorwort

„Der wissenschaftliche Fortschritt spielt sich nicht als allmähliche Anhäufung von Wissen, sondern als Revolution ab. Neue Paradigmen lösen Probleme, die als unlösbar galten und sie erfordern neue Lehrbücher.“

Thomas S. Kuhn, *The Structure of Scientific Revolutions*, 1976

18 Jahre nach der ersten Fassung liegt nun die vierte Auflage der Checkliste Pneumologie vor. Die Inhalte haben sich gewandelt, die Aufgabe ist geblieben: Dieses Buch soll als zuverlässiger Begleiter in der täglichen ärztlichen Praxis dienen. Um dieses Ziel zu erfüllen, umfasst dieses Werk die gesamte klinische Pneumologie und enthält konkrete und valide Angaben zu diagnostischen und therapeutischen Schritten. Durch den Verzicht auf einen romanhaften Fließtext ist es möglich, dies alles in einem handlichen Format anzubieten.

Ein Blick in die neue Auflage zeigt: Die Pneumologie erweist sich immer wieder als hoch innovativ. Paradigmenwechsel sind in vielen Bereichen des Fachs zu verzeichnen, die interstitiellen Lungenerkrankungen und die thorakale Onkologie sind als Beispiele zu nennen – hier wurden Durchbrüche in der Therapie der Lungenfibrose sowie im Verständnis des Tumorwachstums und der Tumorummunologie erzielt. Unser Blick auf viele häufige Erkrankungen wie COPD und Asthma hat sich verändert und dies spiegelt sich im aktuellen Patientenmanagement wider. Eine Flut von neuen Atemwegtherapeutika wurde zugelassen, sie werden in diesem Buch beschrieben und bewertet. Erfreulich sind auch die Wissensfortschritte bei seltenen Erkrankungen, daher wurde eine Reihe von „orphan diseases“ neu aufgenommen.

Wir möchten der Beschleunigung in der Medizin Rechnung tragen. Deshalb ist es erfreulich, dass sich für dieses Buch nun zwei Autoren gefunden haben, die für ergänzende Schwerpunkte stehen und dadurch eine höhere Flexibilität ermöglichen.

Wir danken unseren Kollegen Dennis Nowak, Ralf Eberhardt und Felix Herth für ihre Beiträge und v. a. dem Thieme Verlag, insbesondere Amelie Knauß, Michael Zepf und Dr. Jochen Neuberger, für die sehr gute Zusammenarbeit und die hohe Professionalität.

Im November 2015

Joachim Lorenz und Robert Bals